Ulrike Mayer, Mezzosopran

Biografie

Die Mezzosopranistin hat nicht nur ein betörend schönes Timbre, sie gestaltet die Liedtexte auch wie eine Erzählerin. […] So führt Ulrike Mayer […] auf einem großen Spannungsbogen durch den Abend. Deutschlandfunk

Zu Ulrike Mayers samtig dunklem Mezzosopran voll lyrischer Wärme gesellt sich eine überragende Spielbegabung. Als festes Ensemblemitglied am Theater Bremen übernimmt sie regelmäßig große Rollen ihres Fachs wie Dorabella, Cherubino, Hänsel, Carmen und Oreste. In den letzten Jahren hat sich die Sängerin zudem international als vielseitige Konzertsolistin etabliert und war in zahlreichen Opernpartien unter anderem bei der Ruhrtriennale, an der Deutschen Oper Berlin, der Staatsoper Hamburg, den Schwetzinger Festspielen, der Opéra Bastille und Opéra Comique in Paris sowie den Bregenzer Festspielen zu erleben. Weitere Gastengagements führten sie ans Grand Théatre du Luxembourg, zum Kurt Weill Fest Dessau und an die Scottish Opera, wo sie als Cherubino in *Le nozze di Figaro* erfolgreich debütierte: Für ihre Interpretation wurde sie 2011 in der Fachzeitschrift Opernwelt als Nachwuchssängerin des Jahres nominiert.

Nachdem die Mezzosopranistin in den letzten Spielzeiten von der Kritik hoch gelobt als Sesto in *La clemenza di Tito* sowie als Lazuli in E. Chabriers *L'étoile*, als Ruggiero in Händels *Alcina*, als Gianetta in Donizettis L'elisir d'amore, als Nerone in Monteverdis *L'incoronazione di Poppea* sowie als Komponist in Strauss' *Ariadne auf Naxos* zu sehen und zu hören war und an ihrem Stammhaus eigene Liederabende mit Werken von Henry Purcell, Benjamin Britten, Kurt Weill und Joseph Marx gestaltete, wird sie in der Saison 2024/25 in einer Neuproduktion von Berlioz' *Béatrice et Bénédict* die weibliche Titelpartie übernehmen und wieder als Irene Molloy in *Hello Dolly* auf der Bühne stehen.

Als Konzert- und Liedsolistin ist die Sängerin regelmäßig an renommierten Konzertsälen wie dem Konzerthaus Berlin, der Philharmonie Berlin und dem Auditorio Nacional de Música Madrid sowie bei Festivals wie dem Kunstfest Weimar, den Magdeburger Telemann-Festtagen und dem Mannheimer Mozartsommer zu Gast. Sie wurde unter anderem von den Bochumer Sinfonikern, dem SWR Symphonieorchester, den Dresdner Sinfonikern, dem Orquesta Sinfónica Nacional de Colombia, den Münchner Symphonikern, der Lautten Compagney Berlin und der Akademie für Alte Musik Berlin als Solistin eingeladen. Ferner arbeitete sie mit Dirigenten wie Kurt Masur, Alessandro de Marchi, Andreas Spering, Miguel Gomez-Martinez und Hartmut Haenchen zusammen.

Die gebürtige Stuttgarterin studierte bei Thomas Quasthoff an der Hochschule für Musik Detmold sowie anschließend bei Klesie Kelly an der Hochschule für Musik Köln, wo sie ihr Studium mit dem Konzertexamen abschloss. Sie erhielt zahlreiche Stipendien und gewann erste Preise beim internationalen „Euriade Vocal Concours" in Holland und dem Wettbewerb der Kammeroper Schloss Rheinsberg. Bereits während ihres Studiums wurde sie vom Theater Magdeburg engagiert, dessen Ensemble sie bis 2009 angehörte. Ein Höhepunkt dieses Engagements war die für den Deutschen Theaterpreis „Der Faust" nominierte Produktion von Glucks *Orpheus und Eurydike* (Regie: Andreas Kriegenburg), in der sie den Orpheus sang.

Saison 2024/25

Wir bitten Sie, diese Biografie unverändert abzudrucken. Auslassungen und Veränderungen sind nur nach Rücksprache mit dem Management gestattet.

Link zur Künstlerseite: https://de.karstenwitt.com/kuenstler_in/ulrike-mayer